

Stadt Steyr Apoteckherordnungs-Concept - Anno 1577 / 1583

Ordnung wie es in der Stadt Steyr mit den Apoteckhern gehalten werden solle

Es haben Burgermaister Richter vnnd ain Ersamer Rath hieiger Stadt aus Verursachung mermals fürkhomender Beschwerden Irem tragenden Ambt nach die Visitierung hieiger Apoteckhen anietzo angeordnet, vnnd in der selben souil befunden, das zu Abstellung allerley Hannd Vngelegenheit ain hohe Notturfft sein wolle, ain Ordnung auf Sie die hieigen Apoteckhen aufzurichten, welche dann hienach mit Iren notwendigen Articln volgt.

Erstlichen soll Niemand hinfüro zu einem Apoteckher alhie zu Steyr angenommen werden, er bringe dann genuessame Khundtschafft für, das er sechs Jar lang in ainer Apoteckhen die Khunst gelernt hab, vnnd bey der Lateinischen Sprach ~~zimblich~~ khündig, auch aines gottseligen erbarn Wandels, am Guet aines solchen Vermögens, das er die Apoteckhen mit allerley Notturfft jeder Zeit stattlich verlegen khönne, seÿ auch zuuor durch Doctores vnnd approbirte Ärzten neben ainem Apoteckher vnd anderen von einem ersamen Rath darzue verordneten Commissarien der Notturfft nach examinirt, nit allein mit mündlichen Fragen, sondern auch im Werkh mit fürgeben, etliche Composita in Irem Beisein vnd fleissigen Aufschauen zemachen.

Es soll auch ain jeder Apotecker, so anietzo alhie die Apoteckherej treibet, oder kunfftig ~~darzue auf genommen werden möchte~~ zu ainem Apodegger soll aufgenommen werden, ausser vnd neben des burgerlichen Aids, auch seiner Khunst vnd Ambt halben beaidigt werden. Nemlich das er sein Khunst menigentlich beuoraus den khranckhen Personen, reichen vnnd armen zu guetem Gebrauchen, vnd derselben mit allem müglichen sondern Vleiß aufwarten, die verordneten Erzeneien mit sonderlicher Aufachtung recht vnd guet, als vill immer sein mag zubereiten, vnd machen, Niemand wider die Gebür vnd ordenliche Tax nit beschweren noch vbernehmen, auch kein schedliche vnd giftige Materialia one Vorwissen aines Doctors ausgeben, vnnd sonsten dieser Ordnung in allen vnd jedlichen hernach begriffnen Articln vleissig threulich erbarlich vnd vngefärllich nachkhumen wölle.

Zum Andern sollen die Apoteckher Iren Apoteckhen vleissig vnd allein beywonen, sich mit andern Geschafften, Sorgen vnd Händln, vill ain hin vnnd wider zumal vnnöttigem Raisen, Geselschafften, vnnd Trunckhen nit beladen vnnd vberlegen, sondern sich selbs souil müglich obbegriffner Verhinderung besonderlich der Trunckhenheit, enthalten vnnd Iren Dienern solches nit gestatten. Wo aber Ir Ainer mit einem vberigen Trunck vnd Wein vbereillet beladen, so soll der auf die selbig Zeit Arznei zumachen vnderlassen. Da auch Füllereÿ vnnd vnordenlichs Leben bey den Apoteckhern vnnd Iren Dienern befunden wuerde, sollen Innen die ~~Doctores vnnd Ärzte~~ Visitatores Inspectores das vndersagen, vor Straff warnen, das Sie selbst desselben abstehen, vnnd Iren Dienern nit gestatten. Wo aber solche Warnung nit verfänglich sein wolte, alsdann die Verprechen ~~der Obrigkeit~~ ainem Ersamen Rath zur Straff anzeigen.

Die Apotecker sollen sich auch mit geschickten in der Khunst erfarnen, tauglichen, vleissigen vnd niechtern Dienern oder Apoteckhern Gesellen jeder Zeit versehen. Auf dieselben Ire vleissige Achtung halten, damit khain Mangl oder Fäll gefunden werde, auch khainen annemen vnd dingen, Sie haben In dann zuuor acht oder vierzehen Tag in mancherley Arbeit vnd Zuberaitung der Arzneien in Irer Apoteckhen selbs gebraucht vnnd versucht, vnnd das derselbig seine Lehr Jar ordenlich vnnd wie sichs gebürt volstreckht hab, wo aber solches die Apotecker nit thätten, vnnd durch Vngeschickhligkeit vnd Vnuleis Irer Diener Jemands Nachtailligs zuestunde, so sollen Sie sambt Iren Dienern dasselb verantworten, ausstheen, vnnd entgelten.

Die Apotecker sollen auch khainen zu ainem Disciplicanten oder Lehrjungen aufnehmen, Er seÿ dann in Gottesforcht vnd Erberkheit auferzogen beÿ zimlichem Alter vnd Verstandt, der Lateinischen Sprach ~~zimblich~~ etlicher Massen bericht, nit allein darumben, daß ain Apotecker aus den Scribenten

gründlichen Vnderricht, wie er die Simplicia, ob Sie gerecht, erkennen, vñnd die Gerechten von den Falschen, die Besten von den Schlechten, vñnderscheiden müge, nemen soll, sondern auch allerley Irthumb, vñnd Vbel, auch Verkhuerzung der Krankhen, so aus den nit recht verstanden Recepten herflüessen mügen, zuuerhuetten, neben deme das immer neue nuzliche Zuberaitungen der Arzneien von Gelerten, so in Lateinischer Sprach schreiben, erfunden vñnd an Tag geben werden. Wann derselben ain Apodekher ainen Disciplicanten, will aufnehmen, soll er denselben den ~~Visitoribus~~ Inspectoribus zum Examen zuor fürstellen.

Zum Dritten soll keinem Apotekher zugeben werden zwo Apotekchen zehalten. Da aber ain Apotekher zwo Apotekchen hette, solt alsfalt die eine gar abgethan, oder aus denen beden ain Corpus gemacht werden.

Zum Vierdten sollen die Apotekher die Materialia in Iren Apotekchen jeder Zeit frisch, gerecht vñnd guet haben, vñnd aines für das ander, als quid pro quo, nit ausgeben, noch in den Erzneien gebrauchen. So aber ainem Apotekher je zu Zeiten ain Stuckh abgienge, soll er dasselb von ainem andern Apotekher zuwegen bringen, oder aber mit Rath des Doctors oder Arzt, so das Recept geschriben, ain anders dafür nemen sonsten aber sich dieser oder ainicher Verainderung, ohne Vorwissen des Doctors oder Arzt, khaines weges vñnd fahen[?]. Item allerlaÿ simplicia Khreütter, Wuerzen, Rinden, vñnd anders zu ordenlicher rechter Zeit colligirn vñnd einkauffen. Die Kreüter weil sie gleich in der Milch sind, vñnd vill vbrige vnzeitige Feichtigkeit haben, darumben sie nit allein khrafftlos, sondern auch bald verderben, vñnd millig vñnd wuermig werden, innen nit lassen zuwagen. Item sollen die Kreüter vñnd Anders nit vnuerdeckht an der Sonnen dörren, auf das innen, gleich wie dem Gwanndt die Farb, ire Krafft vñnd bester vñnd subtilester Safft durch die grosse Sterckh der Sonnenstrallen, nit auszogen werde. Vñnd nach deme bey diser Stadt viller Wasser vñnd diesser Gelegenheit des Orts halben vasst feichter Luftt, sollen die Khreuter, Blumen, vñnd Anderes, besondern das zart vñnd lind von Natur an truckhen Stellen als in warm abgekhüelten Pachöfen vñnd geheizten Stuben, ~~an trucken Stellen~~, aufs Baltest vñnd Fürderlichist, auf das sie nit verschwarzen, sondern iren natürlichen Geruch, Geschmach, vñnd Farb behalten, abgetrucknet vñnd gedörret werden. Zumall aber solle diese iezo gemelter Weiß auf ze drucken vñnd dörren zu neblichter, trüeber vñnd feuchter Zeit (da je den Apodeckhern zu solchen Zeit die simplicia zuegetragen wuerden, dann sonsten der Kunst nach sollen die Kreutt, Blumen, Rosen zu haiter vñnd trukhener Zeit von den Apodeckhern eingesamlet, oder Inen zuegetragen werden ~~sollen~~.) Von Stund an on ainigen Verzug fleissig beschehen, damit gemelte Stuckh vberinander ligenndt nicht ersticken, oder durch langsames Truckhen nit einige [?] verderben vñnd in der Erzney vncrefftig, ja schedlich werden. Da sie aber je zur Zeit des Dörrens, oder sonst vor Ausgang des Jars (da sie die Blumen, Rosen auch Kreutter, je mall die lind Jars sind, one das hinweg gethan sollen werden, vñnd nit weiter gebraucht.) verderben, schimpelt, mückhelet wurden, sollen sie nit allein bey den Apotekchen in den Erzneien vñnd Decortionibus nit verbraucht, sondern auch nit ausgeben werden, damit den krankhen Personen, dardurch nit Entsetzung ob der Erzney gemacht, vñnd Innen das Vertrauen zue Erzney nach Gott, welches mer thuet, vñnd khrefftiger ist als die Erzney an Ir selbs, benomen oder gemindert werde. Dann so diser Vrsachen halben der Arzt, vñnd der so mit Erzney vmbgeht, sich selbs sauber beÿ den Kranken halten soll, wie in Hippocrates vermanet, wieuil mer sollen Kreüter vñnd allerley Simplicia sauber ausgekhlaubet von Stingeln vñnd andern eingemachten frembden Sachen, sonderlich aber in irer natürlichen Farben, Geschmachten vñnd Geruchen, als vill beÿ jedem Simplici möglich den Krankhen fürbracht werden.

Die neuen Khreutt vñnd Fruecht und die Alte oder Verdorbne solten auch nit ein gemüschet werden, damit die Alten oder Verdorben den Neuen vñnd Guetten iren Wehrtt vñnd Ansehen bey denen Khrankh vñnd andern Personen nit nehmen. ~~vñnd~~.

Item die prenten vñnd distilierten Wasser sambt den Succis sollen die Apoteker Irer Khunst nach in saubern Geschieren behalten, das sie nit verderben, vñnd solche jürlich verneueren. Wo aber der selben etliche lenger beÿ Khrefften bleiben möchten, sollen Sies verzeichneter besonder behalten, vñnd nit vnder die Neuen vermischen oder mengen. Sollen auch khaines Wegs die alten ausprenten

Wasser auf die neuen Khreutter oder Blumen ~~vnd nit jemand~~ giessen vnd widrumb mit einand lassen auspressen vnd damit Aines nit die Andern vnkrefftig machen und verderben.

Item sollen auf die Simplicia, Succos, vnnnd prennte Wasser zu was Zeit, Tag, vnnnd Jar colligirt gemacht, vnnnd distiliert werden, fleissig verzeichnen.

Item sollen die alte prennte Wasser, Khreuter vnd andere Materialia, so alt vnd khrafftlos sein, gar hinweg werffen vnnnd nit verbrauchen.

Item die Apoteckher sollen sich auch aller Hantdt Sophistication der Simplicium, vnnnd anderer Dingen enthalten, auch Simplicia vnd Anders, so anderer Orten sophisticirt vnnnd gefelscht worden, nit einkhauffen, oder da Sie mit solcher Waar betragen, sollen Sie die selb wede verbrauchen vnnnd ausgeben, noch in Iren Apoteckhen haben vnd behalten.

Item sollen auch khein alte Erzneien, sie sind Simplicia, Conserua, oder andere Composita vnder die Neuen, wie oben von distilirten Wassern vnd Safften gesagt, nitt vermischen.

Item sollen auch der Materialia, ~~so unterschiedlich in der Erzney nit gebraucht werden~~, zwaiereley oder mer Sorten, als guete vnnnd schlechte in Iren Apoteckhen nit haben, sondern nur die pessten Materialia vnd Sortten, so zu bekhommen erkhauffen vnd in Iren Apodekhen zehalt sich befleissen.

Zum Fünfften sollen die Apoteckher Ire Apoteckhen nit allein mit allerley gebrauchigen Simplicibus vnnnd Compositis, sondern auch mit gerechtem Zimet Wasser, Einhorn vnnnd dergleichen khöstlichen Materialibus jeder Zeit versehen, damit die Kranckhen Abgangs vnnnd Mangels halben nit verkhürtzet werden. Insonderheit sollen die Apoteckher mit denen Simplicibus vnd Compositis, welche der bestelle Doctorn alhier vnd approbirte Ärzte im Brauch haben, stattlich versehen sein, damit die Doctorn vnd Ärzte kheine Ausreden haben, vnnnd die Vrsachen ainiges Vnfals auf die Apoteckhen Mengels halben der Erzneien schieben vnnnd legen khönnen.

Zum Sechsten sollen die Composita durch die Apotekher in Iren Apoteckhen selbst gemacht werden, vnnnd khein Compositum haben oder hingeben, das etwa an andern Orten gemacht worden ist, doch darumb ausgenommen Theriaca Andromachj vnnnd Methridat, so zue Venedig vnnnd sonst in wellischen Lanndt gemacht wierdet, denselben mügen Sie ausgeben vnnnd gebrauchen, aber Theriaca Andromachj vnnnd Methridat so an andern Orten gemacht worden, soll Innen auszugeben verboten sein. Es soll sich auch khain Apoteckher alhie Metridat vnnnd Theriacam Andromachj zu dispensiern vnd zumachen vnderstehen, auch solle Er khainen andern Thieriacam vnd denn Namen vnd an stat des Rechten wede ausgeben, noch in den Erzneien gebrauchen.

Wann ain Apoteckher ein Compositum machen will, soll er alle Ingredientia oder Stuckh, Jedes besonderbar nit gepulvert, oder gestossen sondern noch gantz auf ein Papier legen, vnnnd dieselben nit durch einander mischen. Es hab dann der verordnete Doctor oder Arzt dieselb alle zuuor genuesamb besichtiget, ob sie guet, gerecht vnd nit verlegen sein, vnnnd so die Stuckh also fur guett vnnnd recht befunden, soll sie der Doctor oder Arzt nach rechter Ordnung vnnnd Maß vermischen.

Alsdann soll der Apotekher das angefangen Compositum vleissig vnnnd nach Art der Khunst ausmachen. So ein Doctor oder Arzt zu der Zubereittung seiner verordneten Recept selbs khomen, oder darbey sein will, soll Ime das ain Apoteckher statt thuen.

Die Erzneien darein Bisem, Ambra, Edlgestain genommen wird sollen dieselben Stuckh, in vnnnd nit ausser Beÿsein des Doctors, so solch Recept geschriben vnd verordnet hatt besehen, gestossen, vnnnd vermischt werden.

Item es soll keines Compositij zuuil auf einmal gemacht werden, sonnderlich von den Electuarys soluti uis pilulis vnd Speciebus aromaticis, damit dasselb von wegen der Menge nit verlige vnnnd veralte, sondern jeder Zeit frische Erzney ze finden seÿ, vnnnd was zu alt verlegen vnd verdorben were, soll nit gebraucht, sondern hinweg gethan werden.

Item die Apoteckher sollen auch die Composita solutina wol vnnnd genuesamlich fermentiren lassen, ehe Sie die zu den Erzneien brauchen, vnnnd nit öffnen one Vorwissen des Doctors oder Arzte.

Item die Apoteckher sollen auch beÿ allen Praeparationibus souil immer müglich jeder Zeit selbs personlich sein, vnnnd sich nit auf Ire Diener verlassen.

Zum Sibenden sollen die Apotekher die Arzeneien, so in khupfren oder mössing Geschieren gesotten, nit lang in gemelten Geschieren thren lassen, sondern als palt Sie die Erznei genuesamb abgesotten, vnnd ehe das Khupfer vnnd Mössung die Scherffe des Vitriols heraus in die Erzney gibt, in andere saubere erdene vnnd verlasirte Gefas vmbfassen. Aber Oxymel Oxysaecharam Sirupum acetosum vnnd andere Arzeneien, zu welchen Essig gebraucht wierdet. Desgleichen Weixelsafft, Khüttensafft, Rob de Ribis, Rob de Berberis, Sirupum de Limonibus vnnd Deacetositate Citry, vnnd was dergleichen sauer Wässer vnnd scharffe Säfften, vnnd Arzeneien sind, in Sonderheit aber Oxymel Scilliticum vnd anders, darein Squilla oder sein Saft gehet, vnnd genomen wierdet, sollen die Apotekher in erdenen verlausürten Geschieren absieden, vnnd wo möglich darin behalten. Actum Sciliticum vnnd allerley Essig vnnd was fast scharff vnnd sauer ist, soll in kheinen khupfrenen oder zinenen Geschierre behalten werden. Dann wie das Khupfer Vitriol, also das zum Pleibeiß, welches sowol als Vitriol schedlich von sich gibt. Da auch ain Doctor oder Artzt in seinem Recept meldet, in was Gefesen er die Erzney wil gesotten haben, sol der Apotekher solcher Verordnung vleissig vnnd gewiss nachkhumen.

Zum Achten soll im Conficiren vnnd Zuckher machen den Apotekhern verboten sein, solch Confect, Strüzel, vnnd anders mit Khrafftmeil vnnd gestossenem Reis zemachen, sondern sollen nit allein alle die Confectiones, sondern auch alle Conditae Conseruas vnnd Electuaria in welchem es sich gebüret darein nach Anweisen der Dispensatorien Zuckher gebraucht werden soll deren Jedes mit gerechten gueten Zuckher machen.

Zum Neunten do ain Doctor vnnd Arzt aus Eill oder Vnbedacht in seinen Recepten mit dem Gewicht geirret, soll das der Apotekher den Doctor erinnern, vnnd die Erznei zuor vnnd ehe nit machen noch hinausgeben.

Item do ain Apotekher in dem Dispensatorio im Gewicht, oder sonst einen Irthumb befindet, soll er solchs ainem Doctor anzeige nit vnderlassen vnnd desselben Rath darinnen pflegen. Item guetter Richtigkeit halben vnd allerley Irrung zuerhüeten, soll ieder Apotekher in seiner Apotekhen ain Receptarium, oder Buech haben, darein alle Recept derer Arzeneien so nit als bald sie genommen bezalt werden, fleissig einschreibenn, was Stuck vnd wieuill derselben in die Erzney verordnet worden, außdruglich benennen, auch der Monat vnd Tag daran es verordnet, darzue aufzeichnen, die Recept aber oder Zettl derer Arzeneien, die als paldt sie gemacht vnnd genommen, vnd bezalt werden, an ainen Spagat anreigen aufhöben vnd behalten, damit dieselb zu fürfallend Nothdurfft mügen fürbracht werden.

Zum Zehenden soll khain Apotekher für sich selbs, vnnd on Verordnung aines Doctors den Leüthen Erzney, besonders auf Jemanden gewisse Erzney ausdrücklich in Specie nit benennet, ausgeben, vill weniger soll er sich khranckke Person zuerznen oder ~~Vrinns~~ Vrin ze indicirn vnderstehen. Da aber Jemandt ain bewert vnnd guet Recept für eine oder andere Khranckheit hette, vnnd dasselbe Recept in die Apotekhen zum prepariren schickhte, mag der Apotekher dieselb Erzenai ausser Verordnung oder Vorwissen aines Doctors wol machen, vnnd der Person, die es bestellt, hinaus geben.

Zum Ainerfften soll auch khain Apotekher Uenenata, giftige vnnd dergleichen andere schedliche Ding, so zu Vertarbung der Menschen, von bösen Leutten mißbraucht werden möchten, one Vorwissen aines Doctors ausgeben, vnnd da es vom Docter zuegelassen werd, soll der Apotekher demnach der Personen Namen, die das Gifft nimbt, vnnd wo sie wonet, Tag vnnd Jar aufschreiben.

Zum Zwölfften soll ain jeder Apotekher schuldig sein, wann der Patient oder Jemand von seinetwegen mit Ime abraiten will, auf jedes Recept oder Zettl insonderheit die Tax zu schreiben, vnnd dem Patienten, auf sein Begern, die Zettel sambt der daraufgeschribnen Tax zueustellen, ~~Wo dann ein Patient vermeinet das Er solcher Tax beschweret sey, soll Ime beuorstehen, an die Visitatores Inspectores der Apotekher, an den verordneten Doctor oder andern darzue verordnete Personen zubringen, welche darinen gebürliche Mässigung thuen sollen. vnd darinnen niemants mit~~

zu hoher Tax beschweren vnd vbersehen. Wo aber ain Patient vermeinet, daß Er solcher Tax beschweret sey, soll Ime beuor steen, dasselbe an die Inspectores der Apodeckhen zu bringen, welche darinnen gebierliche Massigung thuen sollen, biß ain Ersamer Rath so uilbemiglich[?] solcher Tax halben auf billiche treuliche Weg sich ainer Ordnung vnd Gewißhait endtschlissen, welches auch mit ehister Gelegenheit beschehen solle.

Zum Dreinzehenden soll neben denen von einem Ersamen Rath verordneten Commissarien, der bestellte Doctor oder Arzt ~~so oft er es im Jar für nottürfftig achtet oder Ime durch die Obrigkeit~~ jedes Jares zum Weinigsten Zwey mall vnd so oft Ime das von ainen Ersamen Ratteauferlegt wierdet, die Apoteckhen vnuersehens vnd vngewarnet visitiren, vnnd solche Visitation nit auf ain Zeit albey fürnemen.

Da auch nach beschechner Visitation an Erzneien was Mangl vnnd Fehl, so in der Visitation weren vbersehen, vnnd nit abgethan worden, erscheinen, oder in ander weg zwischen den Visitationen in einer oder ander Apoteckhen durch den Doctores oder Arzt gespüret, vnnd befunden ~~wurde~~, oder die Visitation verhinlasset wurde, vnnd dadurch Vnordnungen eruolgeten, ~~allein der Doctores oder Ärzte~~ sol gedachter Doctor oder Artz dieselben zewenden[?] den Apoteckher vermanen. Vnnd wo die Vermanung nichts Fruchtbarlichs schaffen wolte, das den verordneten ~~Visitatoribus fürbringen~~ Inspectoribus anzaigen dieselben hierinnen ain Einsehen thuen oder weiter ainem Ersamen Rath ~~anzeigen~~ furbringenen.

Damit dann nun dis Ordnung souil desto mer gehandhabt, vnnd derselben gelebt werde, vnd muëß ain fleissige Inspection vnd Aufsehen auf die Verbrecher von Noten sein, hierauf verordnet ain Ersamer Rath zwen aus Irem Mittl oder aus der Gemain, vnd neben Ihnen den bestelten Stadtphysicum zu Visitatores, weill ain fleissige Inspection vnnd immer Aufsehen auf die Verbrecher von Nötten sein, welches aber ein Ersamer Rath aus andern Iren obgelegnen Geschäften allerseits nicht woll thuen oder verrichten mügen.

~~Die Doctores aber vnnd Artz, durch stättigs Beywonen deren Apoteckhen, zum Besten vnnd Maisten die Mengl, Fehl vnnd allerley Vnordnung merckhen vnnd warnemen khünnen, so soll Jedem von ainem Ersamen Rath bestelten so auferlegt vnnd mit Ernst beuolchen werden, das Er vleissig Aufsehen habe, auf das khein Mangl vnnd Tadel in den Apoteckhen befunden, vnd dise Ordnung in allen vnnd jeden Articl durch die Apoteckher statt vnnd fest gehalten werde. Da aber die selb in ainem oder mer Articl von ainem oder andern Apotekher vberschritten werde, Er khaines Apotekher verschone, oder aus Gunst vbersehe sondern den Verbrechenen erstlich befindern, vernemen, vnnd für Straff warne, vnnd da die Warnung nit statt finden wolte, solches alsfalt ainem Ersamen Rath fürbringe, solle alsdann der Verbrecher nach Gestalt vnnd Grösse der Vbertrettung von ainem Ersamen Rath vnablässig gestrafft werden.~~

Damit dann auch dieser Ordnung vmb souill mehr nachgelebt vnd nicht hiewider gehandelt werde, vill ~~vnnd muëß~~ ainen fleissiges Inspection von Noten sein, vnd haben demnach ain Ersamer Rath zu Visitatoren, vnd Aufseher zweyen aus Irem Mittel vnd neben Inspectores Ihnen den bestelten Stadt Phÿsicum fürgenommen vnd verordnet, vnnd weillen die Doctores vnd Artz durch stattigs Beiwonen der Apodeckhen zum Pesten vnd Maisten die Mengl Fäll vnd ~~wirdt~~ allerley Vnordnungen merckhen vnd warnen khünnen, so solle Insonderheit vor den anndern zwaien Inspectoribus nach dem von einem Ersamen Rath bestelten Stadt Physico hiemit auferlegt vnd ernstlich beuolhen sein, daß Er in der Zeit sein fleissig Inspection vnd Aufsehen halte, auf daß khain Mangl oder Abgang in den Apodegkhen erscheine, auch sei die Apodeckher diser Ordnung durch vnd durch ain genüegen lassen, vnd dieselbe stätt vnd vesst halten, wo aber sie der Apodeckher in ainem od mehr Articl in hie wieder verprechig befunden, solle Er oder Stadt Physicus herinnen khaines Apodeckhers verschonen oder aus Gunst was vbersehen, sondern den Verbrüchenden zum ersten Mal ~~selbs~~ fur sich selbs vor Straff warnen, vnd da solch Stadtphysici Warnung bei ~~Ime~~ denen Apoteker nicht statt finden wolt, sol Er alß dann dasselbe den anndern ~~Visitatory~~ Inspectoribus vermelden, vnd sie alle drey gesambt solches bey dem Apodeker mit Recht abschaffen vnd verbieten, wo aber diser Verman vnd Abstellung nicht

Frucht schaffen wolt, sollen Sie es alsbaldt ainem Ersamen Rath fürbringen. Der werdet nach Gestalt der Sachen vnd Grosse der Vbertretung mit Staff fürgehen.

Und solle hiemit schließlich Allen vnnnd Jeden jetzige vnnnd khunfftigen hieigen Apoteckhern mit Ernst das Sie vnd bey starckher Straff auferlegt sein, diser wolgemainten Ordnung in allen vnd jeden Puncten vnnnd Articln würckliche vnnnd gehorsame Volziehung laisten, auch disfalls Iren Respectum vnnnd Aufsehen auf ~~jetzigen der kunfftigen Gemainer Stadt bestelten Phisicum~~, die Zwen außm Rath vnd den bestelten Stadtphysicus als dritten ~~Visitatorj~~ Inspectorj gleich wie ainen Ersamen Rath selbs haben, in dem Sie ~~ihren~~ gesamt aber oder absonderlich gedachter Stadt Physicus Ihnen ~~er Jenen~~ was Sie ~~oder Er~~ wider solche Ordnung hanndleten, einreden wurden gehorchen vnnnd Volg thuen. Wo aber Er der ~~jetziger oder kunfftiger~~ Phisicus seines Tails hierinnen selbs lässig sein, vnnnd dessen vertraute Ambtsgebür nicht erzeigete, sondern den Apoteckhern, wider dise Ordnung Jehtes zehandlen zue vnnnd nachsehen, vnnnd solches nicht beÿ Zeit selbs einstellen, oder ainem Ersamen Rath vmb Wendung fürbringen thette, solte gegen Ime ebenmessig mit Straff fürgangen, vnnnd also an jedem Ort Khaines verschonet werden.

Doch behalten ain Ersamer Rath Innen dise Ordnung zur Fürfallenheit nach Gelegenheit allerhandt dienlichen Vmbstendt vnnnd Bewegungusen zuuerendern, mindern, meren, vnnnd anders anzustellen, hiemit lauter beour.

Mit Vrkhundt Ires vnnnd Gemainer Stadt hiefürgetruckhten khlainern Secret Insigl verfertigt.

Actum den ~~vierten Tag Decembris im Fünffzehen Hundert Sibenundsibenzigisten Jars.~~

21 Tag Monats Octobris Im 1583 Jar.